

Stand: 18.2.2021

Merkblatt zur Berechnungsweise der Förderhöhe

Information im Rahmen des Programms zur Förderung
der digitalen Transformation des Verlagswesens

Merkblatt

HINWEIS

In diesem Merkblatt wird die Berechnung der jeweiligen antragstellerbezogenen Maximalbeträge dargestellt. Die darin genannten unverbindlichen Werte dienen lediglich der Orientierung der Antragsteller.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung einer Zuwendung (insb. in einem bestimmten Umfang) besteht nicht. Das BMWi oder das BAFA entscheidet auf Grund pflichtgemäßen Ermessens. Eine Förderung ist nur nach Maßgabe verfügbarer Haushaltsmittel möglich. Das BAFA behält sich vor, dieses Merkblatt zu überarbeiten und anzupassen.

Inhalt

1. Allgemeines	3
2. Berechnungsgrundlage für die Höhe der Förderung je Antragsteller	3
2.1. Verteilung auf die drei Mediengattungen	4
2.2. Tabellarische Übersicht	5

1. Allgemeines

Der Deutsche Bundestag hat erstmals mit dem Zweiten Nachtragshaushaltsgesetz 2020 sowie in Fortschreibung auch im Haushalt 2021 Projektfördermittel bei Kapitel 0910 Titel 683 03 mit der Zweckbestimmung „Förderung der digitalen Transformation des Verlagswesens zur Förderung des Absatzes und der Verbreitung von Abonnementzeitungen, -zeitschriften und Anzeigenblättern“ zur Verfügung gestellt. Die Mittel sollen zum „Erhalt der Medienvielfalt und -verbreitung in Deutschland sowie zur Stärkung des Journalismus und darin tätiger Medienschaffender für die Unterstützung des dringend gebotenen Transformationsprozesses“ im Bereich der oben genannten Presseerzeugnisse zur Verfügung gestellt werden.

Von den insgesamt vorgesehenen Mitteln in Höhe von 200 Millionen Euro stehen im Jahr 2021 Barmittel in Höhe von 180 Millionen und im Jahr 2022 in Höhe von 20 Millionen Euro als Verpflichtungsermächtigungen zur Verfügung.

Die Förderung von Investitionen in die digitale Markterschließung, in Technologien zur Verbreitung der Inhalte sowie den Verkauf digitaler Anzeigen erfolgt projektbezogen. Um eine umfassende Förderung der Zielgruppe zu gewährleisten, wird die Höhe der Förderung je Verlag ergänzend anhand eines objektiven Förderschlüssels begrenzt.

Dieses Merkblatt dient als Anlage zur maßgeblichen Förderrichtlinie „Verlagsförderung“ zur Erläuterung des Verteilungsschlüssels des zur Förderung der digitalen Transformation des Verlagswesens aufgelegten Förderprogramms.

2. Berechnungsgrundlage für die Höhe der Förderung je Antragsteller

Als neutraler Verteilungsmaßstab wird in der Förderrichtlinie die Auflage (d.h. die Zahl der physisch zugestellten Exemplare) des Jahres 2019 zugrunde gelegt. Dies sind laut Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) und Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter (ADA) sowie ergänzender Angaben des Verbands Deutscher Zeitschriftenverleger e.V. (VDZ) etwa 8,65 Milliarden Exemplare, davon 3,3 Milliarden Abonnementzeitungen, 1 Milliarde Abonnementzeitschriften (Publikums- und Fachzeitschriften ohne Mitglieder- und Kundenzeitschriften) und 4,3 Milliarden Anzeigenblätter. Dabei werden die je nach Mediengattung sehr unterschiedlichen durchschnittlichen Kosten der Zustellung (bei

Zeitungen 0,54 Euro, bei Zeitschriften 0,595 Euro und bei Anzeigenblättern 0,21 Euro¹) als neutraler Faktor berücksichtigt.

2.1. Verteilung auf die drei Mediengattungen

Die verfügbaren Fördermittel [von maximal 200 Millionen Euro für die Jahre 2021/2022] werden sachgerecht auf die drei Mediengattungen (Abonnementzeitungen, -zeitschriften und Anzeigenblätter mit einem redaktionellen Anteil von mindestens 30 Prozent) verteilt. Bei der Aufteilung werden für jede Mediengattung gesondert die Zustellkosten (anhand der durchschnittlichen Zustellkosten pro zugestelltem Exemplar und der jeweiligen Gesamtauflage) berücksichtigt. Dementsprechend entfallen von den verfügbaren Fördermitteln

- auf Abonnementzeitungen etwa 54 Prozent
[auf Basis von 200 Millionen Euro wären das **108.547.264 Euro**],
- auf Abonnementzeitschriften etwa 18 Prozent
[auf Basis von 200 Millionen Euro wären das **36.281.665 Euro**] und
- auf Anzeigenblätter etwa 28 Prozent
[auf Basis von 200 Millionen Euro wären das **55.171.071 Euro**].

Der Förderbetrag pro zugestelltem Exemplar würde sich auf Basis verfügbarer Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 200 Millionen Euro auf folgende Werte belaufen:

- bei Zeitungen [0,033] Euro,
- bei Zeitschriften [0,036] Euro und
- bei Anzeigenblättern [0,013] Euro.

Der maximale Förderbetrag pro Verlag ergibt sich aus der zugestellten Auflage des Jahres 2019 multipliziert mit dem vorstehend für die jeweilige Mediengattung aufgeführten Förderbetragswert pro zugestelltem Exemplar. Über den sich (anhand der oben dargestellten Berechnungsweise) ergebenden Maximalbetrag hinaus ist eine Förderung nicht möglich („antragstellerbezogener Maximalbetrag“). Die konkrete Projektförderung wird dann im Wege der Anteilfinanzierung (maximal 45 % der projektbezogenen Ausgaben, „projektbezogener Maximalbetrag“) als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

¹ Die Werte ergeben sich auf Grundlage verbandsseitiger Angaben (Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger e. V. (BDZV), VDZ und Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e.V. (BVDA)) sowie auf Grundlage der Angaben der Deutschen Post AG.

2.2. Tabellarische Übersicht

<u>Zahlen Presseverlage</u>				
	Zeitungen	Zeitschriften	Anzeigenblätter	Gesamt
Auflage 2019	3.315.679.013	1.005.813.840	4.333.506.736	8.654.999.589
Ø Zustellkosten pro Exemplar in €	0,54	0,595	0,21	
Zustellkosten pro Jahr in €	1.790.466.667	598.459.235	910.036.415	3.298.962.316
Fördertöpfe in €	108.547.264	36.281.665	55.171.071	200.000.000
(= in Prozent)	54%	18%	28%	100%
Förderbetrag pro Exemplar in €	0,032738	0,036072	0,012731	

Beispiel:

Der Zeitungsverlag X hatte im Jahr 2019 eine Gesamtauflage von 100.000 Exemplaren, die an 350 Tagen zugestellt wurden (zugestellte Gesamtauflage in Höhe von 35 Mio. Exemplaren im Jahr 2019). Auf Basis eines Förderbetrags von 0,032738 € pro zugestelltem Exemplar könnte der Verlag dementsprechend einen antragstellerbezogenen Maximalbetrag in Höhe von 1.145.830 € erhalten. Um diesen Betrag voll auszuschöpfen, müsste der Verlag förderfähige Investitionskosten in die digitale Transformation in Höhe von insg. 2.546.289 € nachweisen. Davon könnten maximal 45% der Investitionssumme (1.145.830 €) erstattet werden; 1.400.459 € der Ausgaben (55% der Investitionssumme) müsste der Verlag selbst tragen.

Impressum BAFA